

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

223 (25.9.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 223.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 25. September

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 3 Pf. Reklamazeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Die Dankagung, die Seine Königliche Hoheit der Großherzog in Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin am 21. September d. Js. bei dem Empfang der Abordnung der Gemeinden zur Verlesung brachte, hat folgenden Wortlaut:

Unser Dank für die so reichen Kundgebungen der Liebe, Treue und Anhänglichkeit aus Anlaß unseres goldenen Ehejubiläums, richtet sich zunächst gen Himmel. — Ja wir danken Gott aus tiefster Seele dafür, daß Er uns die Gnade erwies, eine Feier zu begehen, deren Segen wir Seiner Liebe verdanken.

Diese Gottesgnade hat aber auch die Herzen unserer Landesangehörigen in uns tiefgründender Weise bewegt und uns unbefehrblich wertvolle Befundungen treuer Liebe und Mitfühlers gebracht.

Daß hierdurch der 20. September sich zu einem wahren Familienfeste gestaltet hat durch die so feste Verbindung mit unserem theueren Volke, ist ein Vorzug seltenster Art, dessen Bedeutung wir in seinem vollen Umfange dankbar empfinden.

Von diesem erhebenden Bewußtsein getragen, richten wir diesen Dankesausdruck an die weitesten Kreise unserer geliebten Heimath und blicken mit Ihnen Allen vereint zu Gott dem Allmächtigen empor, Ihn demütig und glaubensvoll um Seinen ferneren Segen bittend.

Karlsruhe den 20. September 1906.

Friedrich, Großherzog von Baden.

Luise.

ii Karlsruhe, 24. Sept. Heute nachmittag unternahm der Großherzog, die Großherzogin und die Kronprinzessin von Schweden die gestern insolge des Regens ausgefallene Rundfahrt durch den Stadtteil Mühlburg. An der am Eingang des Stadtteils errichteten Ehrenpforte begrüßte Stadtrat Karcher die Fürsichtigkeiten, eine junge Dame überreichte der Großherzogin ein Rosenbouquet. Die hohen

Herrschaften unterhielten sich mit sämtlichen Mitgliedern des Komitees und setzten sodann die Rundfahrt fort. Nach 4 Uhr besuchten das Großherzogspaar, das Erbprinzpaar und die schwedischen Prinzen Wilhelm und Gustav Adolf die Gartenbauausstellung und später die Landwirtschaftsausstellung. Ueberall sprachen die hohen Herrschaften ihre volle Anerkennung über das Gesehene aus.

△ Karlsruhe, 24. Sept. Unter den zahlreichen Gratulanten, die dem Großherzogspaar herzlichste Glückwünsche entgegenbrachten, befindet sich auch der Landesverband der städtischen Beamten des Großherzogtums Baden. Derselbe überreichte dem Großh. Geheimen Kabinett eine an Seine Kgl. Hoheit den Großherzog gerichtete, von dem Direktor der hiesigen Malerinnenschule, Herrn Professor Otto Kemmer, entworfene und meisterhaft ausgeführte künstlerische Guldigungsadresse.

■ Karlsruhe, 24. Sept. Samstag mittag fand im Schloß die feierliche Ueberreichung der Baden badischer Frauen statt. Es waren etwa 120 Frauen aus allen Teilen des Landes erschienen. Generalsekretär Geh. Rat Sachs überreichte in einer wertvollen Mappe eine Glückwunscharte, die etwa 4000 Unterschriften enthält, sodann als Festschrift die völlig umgearbeitete Geschichte des Badischen Frauenvereins und schließlich die Jubiläumsspende badischer Frauen im Betrage von über 140 000 Mk. Die Sammlung soll einem wohltätigen Zweck dienen. Die Großherzoglichen Herrschaften dankten in herzlichen Worten und unterhielten sich längere Zeit mit den anwesenden Damen und Herren.

— Laut Armeeverordnungsblatt hat der Kaiser bestimmt, daß das 1. Badische Feldartillerie-Regiment Nr. 14 fortan den Namen „Feldartillerie-Regiment Großherzog (1. Badisches) Nr. 14“ zu führen hat.

— Allen Paaren, die am 20. September in badischen Kirchen getraut wurden, wird auf Veranlassung der Frau Großherzogin ein besonderes Erinnerungsblatt angefolgt werden.

S. Durlach, 24. Sept. Zu denjenigen Personen in hiesiger Stadt, welche gelegentlich des

goldenen Ehejubiläums Auszeichnungen erhielten, sind noch zu erwähnen die Krankenschwester des evangelischen Krankenvereins, Diakonisse Katharine Bollmer, welche die Friedrich-Bussen-Medaille erhielt, sowie die Kinderschwester Karoline Lang, welche von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin den Kranz zu dem ihr schon früher verliehenen Kreuze sowie das Bild der Großherzogin erhielt; beides wurde der verdienten Schwester durch den Vorstand des Frauenvereins in Gegenwart der Vorstandsdamen der Kleinkinderschule feierlich übergeben.

— Von der Größe des Fremdenverkehrs kann man sich ein ungefähres Bild machen, wenn man erfährt, daß neben den überfüllten Kurzügen am 20. September 40 Extrazüge nach Karlsruhe abgelassen wurden. Nach Mitteilungen aus Pforzheim sind dort allein 4100 Fahrkarten ausgegeben und 2500 Kilometerhette abgestempelt worden.

„Durlach, 25. Sept. Es kam doch an die Sonnen!“ Ein von der Grödzinger Kirchweibe heimgehender hiesiger Mann machte unterwegs nachts zwischen 3 und 4 Uhr an einem Rain ein kleines Schläfschen. Währenddessen kam ihm seine goldene Uhr und Geld abhanden. Donnerstags darauf erschien bei einem hiesigen Uhrmacher ein Individuum, das eine goldene Uhr vorzeigte und bat, ihm dieselbe aufzuziehen und zu taxieren. Dem Uhrmacher stieg dabei Verdacht auf; er benachrichtigte die Gendarmerie; beiden gelang es, den Täter ausfindig zu machen. Bei dem Transport aber suchte derselbe zu entfliehen, wurde aber von dem Bahnbediensteten Weiler mittelst eines Fahrrads eingeholt, gestellt und von neuem dingfest gemacht. Nun stellte sich heraus, daß der Dieb Gustav Brombacher heißt, von Berghausen gebürtig und ein bereits mehrfach vorbestrafter Mensch ist. Die Uhr hatte er bereits an einen Arbeiter aus Stupferich, z. Bt. in Mannheim beschäftigt, versilbert. Sie wurde reklamiert und dem Eigentümer wieder zugestellt; sie wandert nun wieder ins Täschchen an den alten Platz, wohin sie gehört, und der freche Dieb auch wieder an seinen „alten“ Platz, wohin er gehört — ins Zuchthaus.

Feuilleton.

2)

Der Schatten.

Erzählung von C. Burg.

(Fortsetzung.)

Miß Lawrence war eine echte, blendende amerikanische Schönheit, die den jungen Herrn einen Moment kurz und scharf musterte. Sie nahm dann auf einem zweiten Schaukelstuhl Platz und fragte nun nachlässig:

„Haben Sie Tenyson gelesen, Mister Burns?“

„Allerdings, Miß Lawrence!“

„Ziehen Sie demselben Longfellow nicht etwa vor?“

Edward Burns lächelte.

„Je nachdem, meine Gnädigke; der eine wie der andere hat seine Vorzüge!“

„Um, Sie antworten klug! Sind Sie musikalisch?“

Burns lächelte wieder und berichtete:

„Allerdings, Miß Lawrence, in meinem Heimatlande gilt die Musik sehr viel!“

„Ah,“ warf hier das Fräulein ein, „Sie sind — Deutscher?“

„Allerdings!“

„Und tragen einen englischen Namen?“

Burns zuckte die Achseln.

„Wir schreiben uns Burns, da aber hierorts die Aussprache dem Namen Burns wie einen englischen oder amerikanischen Klingens läßt, so merkt hier kein Mensch, daß ich einen deutschen Namen trage.“

„O, ich verstehe schon. — Es ist nur gut, daß Sie auch musikalisch sind! Es ist hier zuweilen abscheulich langweilig!“

„Maud,“ mahnte der Vater leise. Aber Maud nickte nur und fuhr fort:

„Doch, Papa, abscheulich langweilig!“

In diesem Augenblicke erschien Jim wieder mit einem Herrn im Gefolge.

Maud erhob sich sogleich und sagte zu dem Neger:

„Laß nur Pfeil satteln, Jim, ich will ausreiten!“

Sie verbeugte sich leicht vor Edward Burns und verschwand.

Als der junge Mann eben den Kontrakt unterschrieb, sankte sie schon auf dem feurigen Braunen an dem Gitter der Villa vorüber.

Der junge Ingenieur blieb sogleich an Ort und Stelle und gab Ordre, seinen Koffer von der Bahn nach Lawrence's Hause zu schaffen.

Später belegte ihn Mister Lawrence mit Beschlag, zeigte ihm die umfangreichen Werke und wies ihm das Feld seiner Tätigkeit an.

Edward Burns lebte in seiner neuen Stellung

erstlich auf und nach einigen Tagen blühte mitten im besten Schaffen die Farbe der Gesundheit wieder auf seinen Wangen.

Uebrigens hatte er sehr reichlich zu arbeiten und die Zeit verging ihm deshalb blitzschnell.

Es ist häufig gesagt worden, daß die Arbeit die beste Tröstlerin in allem Leid ist. Wenn Edward Burns ein solches auf dem Herzen trug, so half ihm sein eifriges Schaffen jetzt augenscheinlich darüber hinweg. So waren die Tage schon köstlich, aber die Abende durften dafür im erhöhten Maßstabe gelten, wenn Mister Lawrence mit seinem Ingenieur über allerlei plauderte, mehr aber noch, wenn der junge Mann mit Maud Boeske treiben oder musizieren durfte. Beides wurde dem jungen Herrn bald zur Gewohnheit, dann zum Bedürfnis. Maud empfand tief, spielte seelenvoll, war aber sonst herrlich und launisch, sodaß sich Edward zuletzt verstimmt von ihr abwandte. Wenn er spät sein Zimmer aufsuchte, murmelte er manchmal:

„Dieses Mädchen könnte ich lieben, wenn es nicht die Tochter des reichen Richard Lawrence und ein ganz Klein wenig — anders wäre und wenn der Schatten —!“

Er brach schon ab, als könne ihn jemand belauschen.

Sechs Wochen später saß Sir Richard mit Maud — seine Gattin war bei der Geburt

Weiheim, 24. Sept. Gestern wurde das vom Gemeinnützigen Verein errichtete Bismarckdenkmal, ein Werk des Münchner Bildhauers Menges, feierlich eingeweiht. Die Festrede hielt Professor Rohrschneider, der Vorsitzende des Saales Oberrhein des Alldeutschen Verbandes. — Die evang. Kirchengemeindevertretung beschloß den Neubau der über 1000 Jahre alten Peterskirche auf dem alten Platz.

— Von der Generalagentur erhalten wir die Nachricht, daß die Ziehung der Karlsruher Jubiläums-Lotterie für Landwirtschaft und Gartenbau garantiert am 6. Oktober stattfindet. Der Vorrat von diesen beliebten Bosen ist nur noch gering, weshalb empfohlen wird, recht bald den Ankauf eines oder mehrerer Bosen zu besorgen, besonders da die Gewinnaussichten sehr günstig sind. Es kommen ca. 4000 Gewinne im Gesamtwert von 80000 Mk. zur Auspielung, wovon der Hauptgewinn 20000, 10000 Mk. usw. betragen. Bosen à 1 Mk. sind bei Generalagent J. Stürmer, Straßburg, Langestraße 107, und allen bekannten Bosenverkaufsstellen zu haben.

Deutsches Reich.

* Berlin, 24. Sept. Dem „Militärwochenblatt“ zufolge wurde Prinz Gustav Adolf von Schweden, Herzog von Schonen, à la suite des 1. Bad. Leibgrenadier-Regts. Nr. 109, auch à la suite des Grenadier-Regts. zu Pferde Jhr. v. Derfflinger (Neumärkisches) Nr. 3, und Prinz Wilhelm von Schweden, Herzog von Södermanland, à la suite des Dragoner-Regts. König Friedrich III. Nr. 8 gestellt. v. Langenbeck, General der Kavallerie, kommandierender General des 2. Armeekorps, wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit der gesetzlichen Pension zur Disposition und gleichzeitig à la suite des Ulanen-Regts. Großherzog Friedrich von Baden Nr. 7, und v. Massow, General der Kavallerie, à la suite der Armee, Präsident des Reichsmilitärgerichts, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition und gleichzeitig à la suite des 1. brandenb. Dragoner-Regts. Nr. 2 gestellt.

Hamburg, 23. Sept. Der Dampfer „Ernst Wörmann“ ist mit 10 Offizieren und 142 Unteroffizieren und Mannschaften an Bord heute abend um 7 Uhr, von Südwestafrika kommend, hier eingetroffen.

Stuttgart, 24. Sept. Auf dem Hohentwiel wurde am Samstag nachmittag das Kaiserrelief eingeweiht, das dort neben der Kaiserliche zur Erinnerung an den im Mai ds. J. erfolgten Besuch des Kaisers angebracht wurde. An den Kaiser, den König von Württemberg, den Großherzog von Baden und den Fürsten Fürstenberg wurden Telegramme abgesandt.

* Ellhofen (D.-N. Weinsberg), 24. Sept. Der 60 Jahre alte Landwirt Christian Mang von hier war in einem Weinberg mit Pfählen von Pfläschern beschäftigt. Infolge Rutschens

ies Mädchens gestorben — wieder in der Veranda, als der Vater plötzlich begann:

„Nun sage mir, Maud, wie gefällt Dir Mister Burns?“

Maud wurde flammend rot, warf dann aber den Kopf empor, verzog den kleinen Mund und sagte dazu:

„Gefallen, Papa? Wie meinst Du das? Gefallen ist viel gesagt.“

Sie zuckte dabei die Achseln. Der alte Herr aber lächelte:

„Ich finde, er ist ein tüchtiger Ingenieur und Gentleman, der in die Welt paßt!“

„Yes“, entgegnete sie darauf, „aber um des Himmels willen, was habe ich mit Euren Maschinen zu tun, Papa?“

Der Hausherr lachte abermals und sagte: „Burns ist nicht nur Ingenieur, er ist auch Künstler, sein Klavierspiel ist entzückend.“

Aber offenbar verlegen rief Maud Jim, dessen Wollkopf oben auf den Stufen der Veranda sichtbar war, zu:

„Laß Pfeil satteln, Jim!“

Der Schwarze kehrte sofort um, Mister Lawrence aber sagte:

„Höre, Maud, sieh Dich vor! Mich dünkt, Pfeil hätte seine Tüde! — Guten Morgen!“

Er ging nach dem Werke hinüber, Maud aber wandte sich um, blickte eine Weile auf den

der Leiter stürzte er von dieser ab und fiel seitwärts zu Boden, wobei ihm ein Reispfahl tief in den Leib eindrang. Er erlitt eine schwere Verletzung und schwebt in Lebensgefahr.

Holland.

* Haag, 24. Sept. Königin Wilhelmine und Prinz Heinrich der Niederlande sind heute nach Albrechtsberg bei Dresden zu einem mehrwöchentlichem Aufenthalt abgereist.

Dänemark.

* Kopenhagen, 24. Sept. Als die Prinzessin Waldemar nachmittags von ihrem Palais nach dem Schloß Bernstorff fuhr, stürzte ein Pferd. Die Prinzessin wurde aus dem Wagen geschleudert und erlitt mehrfache Verletzungen, anscheinend nur letzterer Natur, sie ist sofort nach dem Palais zurückgefahren.

Schweden.

* Stockholm, 25. Sept. Der „Svenska Telegram Byran“ wird aus Helsingfors telegraphiert: Gestern früh lichtete das kaiserl. Geschwader die Anker und fuhr nordwärts. Um 9 Uhr kam es in Kuvasjord vor Anker.

* Stockholm, 25. Sept. „Aston Bladet“ meldet, unweit Bornholm wurde der Dampfer „Scandinavia“ von 2 russischen Kriegsschiffen angehalten und die Ladung untersucht. Es wurden 3000 Gewehre und eine Menge Munition gefunden. Der Dampfer und die Ladung wurden beschlagnahmt. Wie „Aston Bladet“ erfährt, gibt es keinen norwegischen Dampfer mit obigem Namen.

Norwegen.

* Christiania, 25. Sept. Auf eine Anfrage der Reederei des Dampfers „Scandinavia“ wird mitgeteilt, daß dieser Dampfer seit 5. September in Kronstadt liege und auf Ladung warte. Die Reederei erhielt von dem Schiffe vor einigen Tagen das letzte Telegramm und erklärte es deshalb für unmöglich, daß der in Bornholm beschlagnahmte Dampfer derselbe der Reederei sei.

Verschiedenes.

— Die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel an den Volksschulen in Stuttgart war vom Gemeinderat beschloffen, dagegen im Bürgerausschuß heftig bekämpft worden. In einer gemeinsamen Sitzung der beiden Kollegien vom 19. Juli haben nun doch die Freunde der Unentgeltlichkeit den Sieg behalten. 16 Stimmen vom Gemeinderat und 6 Stimmen vom Bürgerausschuß, also 22 waren für Einführung der Lehrmittelfreiheit, 4 vom Gemeinderat, 11 vom Bürgerausschuß, also 15 dagegen. Die Kosten werden jährlich auf ungefähr 3 Mk. pro Kopf der Schulkinder veranschlagt. In der Diskussion wurde u. a. auf die günstigen Erfahrungen hingewiesen, die man in Zürich und Basel mit der Vermittelfreiheit gemacht habe.

— Die Bewohner des Felsenlandes St. Helena sind sehr erregt darüber, daß der englische Kriegsminister Galdane den Beschluß ge-

fakt hat, das Militär von der Insel zurückzuziehen. Jrgend welchen Wert hat die Besatzung nicht mehr, sie ernährt aber die Bevölkerung, denn, wie die einzige Zeitung der Insel, der „Guardian“ sagt: „Die Garnison verzehrt unser Fleisch und Gemüse und war die einzige Arbeitsquelle für uns.“ Der erste Schlag, den St. Helena traf, war die Eröffnung des Suezkanals. Vor diesem Ereignis liefen fast alle nach Indien, Australien und dem fernen Osten gehenden Schiffe die Insel an und die Reisenden ließen viel Geld dort. Später blieb nur noch das Militär. Wenn dieses jetzt die Insel verläßt, so wird auch wohl die Bevölkerung verschwinden. Aus der Geschichte und dem Gedächtnis der Menschen wird St. Helena jedoch wohl niemals ausgelöscht werden.

— Beleuchtet die Treppen. Mit Rücksicht auf die merkliche Abnahme der Tageslänge sei an die Verpflichtung erinnert, Treppen und Hausfluren rechtzeitig zu beleuchten. Für Missethäter, die durch Vernachlässigung dieser Verpflichtung entgehen, ist bekanntlich der Verpfllichtete haftbar.

Aufruf.

3 Milliarden Mark gibt das deutsche Volk alljährlich für geistige Getränke aus, weil es noch immer fälschlich glaubt, sie seien Nahrungsmittel. Die Folge ist eine weitverbreitete Unterernährung, geringe körperliche und geistige Leistungsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten. Es besteht die Gefahr, daß unser Volk im wirtschaftlichen Wettkampf mit nächstern Nationen unterliegt.

Aber auch draußen in den Kolonien richtet der Alkoholismus große Verheerungen an. Er bedroht ständig das Leben und die sittliche Unversehrtheit der Beamten, Truppen und Kolonisten und vor allem rafft er die Eingeborenen, die Arbeitskräfte der Kolonien, in erschreckender Weise dahin, sodaß die Staftichtigen unter ihnen selbst bitten, es möge dem Einführen des Alkohols ein kräftiger Schutzwall entgegen- gesetzt werden.

Alkohol und Volksernährung und „Alkohol und Kolonien“ sind darum gewiß wichtige Fragen; sie sollen auf der Jahresversammlung des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, welche am 3. und 4. Oktober in Karlsruhe tagen wird, eingehend erörtert werden.

Alle, welche für die Not des Volkes und für das Wohlergehen unserer Schutzbesohlenen hinsetzt der Meere, sich mit verantwortlich fühlen, sind freundlich eingeladen, an den Beratungen sich zu beteiligen. Da zu gleicher Zeit im Ständehaus eine interessante Ausstellung zur Bekämpfung des Alkoholismus eingerichtet sein wird, dürfte kein Teilnehmer ohne reiche Anregung von der Veranstaltung scheiden.

eiche am Rande des großen Fahrweges ließ sich der junge Mann nieder und versiel in tiefes Sinnen. Da knarrte ein Gespann daher: sechs starke Säule zogen einen auf zwei Wagen verladenem Stamm, den man ins Werk schaffen wollte. In demselben Augenblicke erichien hinter demselben Maud auf Pfeil. Edward Burns sah ihr mit leuchtenden Blicken entgegen. Wäherlich, die Miß war schön. Die junge Dame trieb in diesen Augenblicken Pfeil heftig an, denn das Tier schaute vor dem Stamm, der abgehört war und weiß glänzte. In der nächsten Sekunde schon geberdete sich das Tier wie rasend, flog an dem Gespann vorüber und würde die Reiterin an den biden Stämmen zerschmettert haben, wenn Edward nicht mit kalter Entschlossenheit dem Tiere in die Zügel gefallen wäre und die ohnmächtige Reiterin in seinen Armen aufgefangen hätte. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Dresden, 21. Sept. Der Raubmörder Max Dittrich, der nach seinen eigenen Angaben seit 1900 neun Morde verübt hat, wird in die Irrenabteilung eines Zuchthauses gebracht werden, da die ärztliche Untersuchung ergeben hat, daß er geistesgestört ist. Die Morde werden also ungegahnt bleiben.

Leppich und trat dann so heftig mit dem kleinen Fuße darauf, daß Jim, der zurückgekehrt war, erschraf.

„Er — ist — ge — sattelt!“ meldete er zitternd.

Miß Maud hörte es nicht, sie schritt in ihr Zimmer, nahm ihren Hut und murmelte:

„Beherrscht er nicht mein ganzes Wesen, mein ganzes Sein? — Bin ich noch mein eigen oder bin ich seine Sklavin? — Ja — hasse ihn!“

Und zornig wandelte sie dahin.

Am nächsten Tage reiste Mister Lawrence in Geschäften nach New-York. Beim Abschiede übergab er Mister Burns die Oberaufsicht über Lawrences Hause.

Edward bekam an diesem Tage Maud erst bei Tisch zu Gesicht, aber er fühlte sich nicht ermutigt, etwas Freundliches zu sprechen, denn sie war noch abstoßender als sonst zu ihm. Stumm blieb man bis zum Schluß der Tafel, nach welcher die junge Dame sofort austritt.

Es war gegen sechs Uhr, als Edward von der großen Dampfäge kam und über Lawrences Balcony, die Arbeiter-Kolonie des Werkes, hinschritt bis in die Forsten, die Ueberbleibsel eines einst riesigen Urwaldes, der heute Hill Forest genannt wärd. Unter einer biden Kort-

Die V...

zur...

Kennt...

den ob...

ihrer G...

Einnah...

verhät...

meiner...

legen u...

Gemein...

mindert...

U...

welchen...

anstelle...

der Ge...

beschle...

welche...

vember...

getiefert...

einbezahl...

D...

steigert...

W...

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Vornahme einer Kollekte zu Gunsten des Vereins zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder betr.

Nr. 32,333. Die Bürgermeistämter des Bezirks werden in Kenntnis gesetzt, daß das Gr. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 9. September 1906 Nr. 35,892 auch in diesem Jahre die Vornahme einer Kollekte für die Zwecke des Vereins zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder gestattet.

Den Bürgermeistämtern, welche keine Aversalbeiträge bezahlen, gehen mit nächster Post die Listen zur diesjährigen Sammlung für den obigen Verein zu.

Wir ersuchen hierbei die Gemeinden dringend, keine Minderung ihrer Gaben eintreten zu lassen, zumal der Verein wesentlich auf die Einnahmen aus Kollekten angewiesen und bei seinen Vermögensverhältnissen weiterer wohlwollender Unterstützung seitens der Gemeinden bedürftig ist.

Mit Rücksicht auf diese ungünstigen Verhältnisse des Vereins legen wir den Gemeinden eindringlich ans Herz, daß die von den Gemeinden anstelle der Kollekte zugesagten Aversalbeiträge nicht gemindert, sondern jedenfalls in der bisherigen Höhe geleistet werden.

Auch wäre es sehr erwünscht, wenn auch in den Gemeinden, in welchen noch Sammlungen von Haus zu Haus veranstaltet werden, anstelle dieser Hauskollekte die Gewährung von Aversalbeiträgen aus der Gemeindefasse treten würde. Die Sammlungen mögen tunlichst beschleunigt und die Erträgnisse unter Anschluß der Einzugslisten, welche abzuschließen und zu unterschreiben sind, längstens bis 1. November d. J. an Herrn Kaufmann G. Blum in Durlach abgeliefert werden.

Eben dahin wolle auch der Betrag der bewilligten Aversalbeiträge einbezahlt werden.

Durlach den 20. September 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben der + August Seiler Witwe versteigert der Unterzeichnete am

Montag den 8. Oktober l. J., nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathaus dahier Zimmer Nr. 8 nachstehende auf Gemarkung Durlach und Aue belegene Grundstücke. Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot, vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten.

Grundstücksbeschreibung:

1. Lagerbuch Nr. 5243. 6,80 a Acker im unteren Bauer, es. Christof Fried, af. oberer Lufweg.
2. Lagerbuch Nr. 6959. 11,04 a Acker in der Talsch, es. Johann Peter Hardung, af. Andreas Siegrist jg., Maurer, Grözingen.
3. Lagerbuch Nr. 727. 6,47 a Garten in den Erlesgärten, es. Graben, af. Stadt Durlach mit Graben.
4. Lagerbuch Nr. 5258. 7,16 a Acker im Geigersberg, es. August Bürklin, Schlosser, af. Christof Fried alt.
5. Lagerbuch Nr. 6985. 19,35 a Acker und 1,80 a Graarain in der Talsch, es. pr. Arzt Jakob Fr. Leußler Ehef., af. Aufstößer.
6. Lagerbuch Nr. 5447. 15,51 a Acker im Dechantenberg, es. städtischer Weg, af. Johann Seltor Kleiber Witwe.
7. Lagerbuch Nr. 4356. 7,80 a Acker auf dem Lohn, es. Christian Schönthaler, af. Gottfried Meier Witwe.

Auf Gemarkung Aue:

8. Lagerbuch Nr. 440. 6,48 a Acker im Saustegersfeld, es. Ludwig Langenbein, Fabrikarbeiter, Aue, af. Jakob Beschel, Fabrikarbeiters Eheleute, Aue.

Durlach den 24. September 1906.

August Geyer, Waisenrat.

Wilferdingen.

Bohnhaus-Versteigerung.

Die Erben der verstorbenen Rentner Eheleute

Otto Salzer und Luise geb. Freybig lassen am

Dienstag den 9. Oktober 1906,

nachmittags 3 1/2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause das nachverzeichnete Grundstück ver-

steigern. Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswert oder

mehr geboten wird.

Nr. 356. 16 a 26 qm

Hofraite, Hausgarten und

Ackerland im Ortsetter an

der Hauptstraße. Auf der

Hofraite steht ein einstöckiges

Bohnhaus mit gewölbtem

Keller und einstöckiger Wasch-

küche mit Holzrenise und

Badzimmer, es. Nr. 355,

354, 346, 347 (Aufstößer), af.

Nr. 357 und 358 (Johann

Adam Bachmann), geschätzt

zu 12,000 M.

Wilferdingen, 24. Sept. 1906.

Der Bürgermeister:

Schäfer.

Privat-Anzeigen.

Gasherd.

ein gebrauchter, zweiflammig, zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Arbeiterinnen

finden Beschäftigung.

Mech. Pantoffelfabrik Durlach.

David H. Falk.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Einladung.

Am Sonntag den 30. September l. J., nachmittags 3 Uhr, findet in Wolfartsweier im Gasthaus zum Röhle eine landwirtschaftliche Besprechung über Schweinezucht und Schweinehaltung statt, wobei Herr Bezirksstierarzt Faber von Durlach den einleitenden Vortrag halten wird.

Wir laden hierzu die Mitglieder des Vereins und sonstige Freunde der Landwirtschaft ergebenst ein.

Durlach den 22. September 1906.

Die Direktion:
Turban.

800 Gewinne

kommen am 4. Oktober zur Auspielung in der **Zweibrückerlotterie.**

Auf ca. 25 Lose 1 Treffer.
Lose à 1 M. bei 10 Stück 1 Freilos.

Carl Götz, Sebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Neuer Süßer

Badischer Hof.

Ein tüchtiger Lackierer,

welcher im Emailieren praktisch erfahren ist, findet dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.

„Ostertagwerke“ Aalen.

Hühneraugen

und eingewachsene Nägel entfernt sicher und billigst

K. Weber, Friseur,
Hauptstraße 69.

Wer seine Kinder lieb hat,

beginne jetzt mit der

„Lebertran-Kur.“

Derselbe bildet u. reinigt Blut, kräftigt u. trägt zur Besserung der Gesundheit bei.

Adlerdrog. Aug. Peter.

Bettstelle mit Koft und Matrasse, fast neu, wegen Umzug

billig zu verkaufen

Friedrichstraße 6, 4. St.

Ein noch gut erhaltener Herd mit Rohr ist wegen Umzugs auf

1. Oktober zu verkaufen

Aue, Kaiserstraße 78, Hinterhaus.

Damen

können sich durch den Vertrieb meiner Spezialitäten in Thee und Cacao hohen Verdienst erwerben.

Offerten unter Beifügung einer 10 Pfennigmarke wolle man richten an

Hch. Rudin-Gabriel, St. Ludwig (Elsas).

Eine Lauffran

wird bei gutem Lohn auf 1. Okt. gesucht. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Gesucht sofort oder auf 1. oder 15. Oktober ein ordentliches

Mädchen für häusliche Arbeiten. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer

in angenehmer Lage per 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Bismarckstraße 12, 2. St.

Gut möbliertes Zimmer

ist auf 1. Oktober zu vermieten

Scholdstraße 8, parterre.

5-6 anständige Herren

können guten Mittag- u. Abendtisch erhalten. Zu erfragen in

der Expedition d. Bl.

Schönes möbl. Zimmer

mit freier Aussicht sofort oder später zu vermieten

Ettlingerstraße 49.

Wohnung, 3 Zimmer nebst

Zubehör, per sofort zu vermieten. Zu erfragen in der

Expedition dieses Blattes.

Wohnung zu vermieten

Karlsruher Allee 11, 2. St.

Wegen Verziehung ist auf 1. Oktober oder später eine schöne

4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres

Zurbergstraße 18.

Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern hat

zu vermieten

J. W. Hofmann.

Zurbergstraße 18.

Mädchen, welches lochen kann,

sucht auf 1. Oktober Stelle. Offerten unter Nr. 181

an die Expedition dieses Blattes.

Kaufe stets alle Sorten

felle, Eisen und Metalle, Lumpen, Papier u. s. w. zu höchsten Preisen. Auf

Bunsch Abholung.

Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.

Bekanntmachung.

Der Spar- und Darlehens-Kassenverein Wilsferdingen, e. G. m. u. A., hält am Samstag den 6. Oktober d. J., abends 7½ Uhr, in dem Rathause zu Wilsferdingen eine **außerordentliche Generalversammlung** ab mit der Tagesordnung:
Anfechtung der Wahl des neuen Rechners bezw. Neuwahl eines solchen durch die Generalversammlung. § 17 u. 20 d. V.-St.
Der Aufsichtsrat:
Christian Bachmann D. S.
Wilhelm Schäfer.

Georg Dehler
Hofkonditor
Fabrikation feiner Bonbons und Schokolade-Desserts
Thee-Kaffee-Salons.
Vornehmes Haus. Aufmerksame Bedienung.
Grösste Auswahl in Thee-u. Kaffeebackwerk Torten, Kuchen, Konfekt, Gefrorenem.
Kalte und warme Getränke Belegte Bröckchen.
Karlsruhe, Herrenstrasse 18,
in nächster Nähe der Kaiserstrasse und des Grossh. Hoftheaters.
Gegründet 1857. Telephon 1652.

Most-Äpfel u. Birnen

von Donnerstag ab jeden Tag in Waggontladung, sowie im Detail zu billigem Tagespreise liefert
Karl Wagner,
Apfelweinkellerei, Kronenstr. 12.

Heute abend:
Frische
Leber- & Griebenwürste
im
Gasthaus z. gold. Löwen.

Oefen und Herde
liefert sehr billig bei günstigen Zahlungsbedingungen
Otto Bissinger,
Dien- u. Herdfabrik, Blumenstr. 15. Bureau im Hofe.

Grabeinfassungen
aus Cement und Terrazzo aus einem Stück mit Eiseneinlage empfiehlt
Friedr. Becker,
Cement- und Terrazzowarenfabrik, Durlach.
Möbl. Zimmer
zu vermieten
Weißerstr. 12, 2. St.

Meine
Modell-Ausstellung
ist eröffnet.

Hochachtungsvoll
Hugo Steinbrunn
MODES
Hauptstrasse 45.
Reelle Bedienung. — Streng feste Preise.

Bekanntmachung.

Am 3. Dezember, als am Geburtstag S. K. H. der Großherzogin, findet wieder eine **Verleihung von Ehrenkreuzen** an solche weibliche Dienstboten des Landes statt, welche mindestens 25 Jahre in derselben Familie treu gedient oder welche schon das silberne Ehrenkreuz für 25jährige Dienstzeit erhalten und nun eine Dienstzeit von 40 bezw. 50 Jahren zurückgelegt haben. Bewerberinnen um diese Auszeichnung aus der Stadt Durlach oder aus solchen Orten des Amtsbezirks, in denen kein Frauenverein besteht, wollen sich unter Vorlage eines ausführlichen Zeugnisses der Dienstherrschaft, aus welchem auch Ort und Zeit der Geburt, sowie die Religion der Betreffenden zu ersehen sein muß, sowie unter Beilage eines pfarramtlichen und gemeinderätlichen Leumundzeugnisses baldigst beim Beirat des hiesigen Frauenvereins anmelden, da bis Mitte Oktober die Vorlage beim Vorstand des badischen Frauenvereins erfolgen muß.

Außerdem werden vom Frauenverein Durlach Ehrengaben an solche weibliche Dienstboten hiesiger Stadt gegeben, welche mindestens 5 Jahre in derselben Familie treu gedient und noch keine Auszeichnung erhalten haben. Anmeldungen hiezu unter Vorlage eines ausführlichen Zeugnisses der Dienstherrschaft wolle man ebenfalls baldmöglichst bei dem Unterzeichneten einreichen.
Durlach den 25. September 1906.

Der Beirat des Frauenvereins:
Specht, Stadtpfr.

Bei Beginn der Saison zeige den geehrten Damen den Eingang **sämtlicher Neuheiten** hiermit ergebenst an.
Zugleich empfehle **garnierte und ungarnte Damen- und Kinderhüte** in jeder Preislage und geschmackvollster Ausführung und bitte um gütigen Besuch.
Hochachtungsvoll
Julie Kiefer, Kronenstr. 8.

Geschäfts-Empfehlung.

Um falschen Gerüchten entgegenzutreten, zeige ich hiermit ergebenst an, daß mein Geschäft wie früher in unveränderter Weise, in Bauarbeiten als auch in Möbeln und Reparaturen, fortbetrieben wird. Gleichzeitig bringe ich auch mein seit 1867 bestehendes
Warenmagazin
in Erinnerung und empfehle mich bei vorkommendem Bedarf auf das Achtungsvollst
A. Haas, Schreiner.

Palmin
Feinstes Pflanzenfett
zum Kochen,
braten u. backen

2 Pianinos,
kreuzsaitig, mit ganzen Eisenrahmen, aus erster Fabrik Stuttgarts, unübertroffen im Ton, hat unter Garantie billig zu verkaufen
A. Haas, Jägerstr. 18.

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten

Fabrikmechaniker mit **schöner orthographischer Handschrift** würde in seiner freien Zeit **Schreibarbeit** übernehmen. Gewissenhafte, saubere Arbeit und strengste **Wahrung von Geschäftsgeheimnissen** u. s. w.
Gefl. Offert. a. d. Expedition d. Blattes unter **M. 16.**

Anfangsunterricht in der französischen Sprache, sowie **Nachhilfestunden** werden billig von einem Fräulein erteilt
Palmaienstraße 1, 2. St.
Auch werden daselbst einige kleine Mädchen zum **Handarbeitsunterricht** gerne angenommen.

Damenfrisieren.
Unterricht erteilt perfekter Damenfriseur, z. Bt. hier, bei mäßigem Honorar innerhalb 14 Tagen.
Auskunft erteilt
Karl Weber,
J. F. Kraut Nachf.,
Hauptstraße 69.

Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
19. Sept.: Karl Friedrich, Bat. Gottlieb Friedrich Kübler, Fabrikarbeiter.
19. " Gertrude Rosa, Bat. Michael Albin Dehraz, Schlosser.
Geschlebung:
22. Sept.: Philipp Linde von Hagsfeld, Fabrikarbeiter, und Karoline Salome Elisabetha Bittel, geb. Krebs von Durlach.
Gestorben:
21. Sept.: Friedrich Groner, Schuhmachermeister, Ehemann, 62½ J. a.
22. " Lina Johanna, Bat. Ludwig Heinrich Weiler, Fabrikarbeiter, 1½ Jahre alt.
22. " Frieda Elisabetha, Bat. Karl August Schmidt, Metzger, 6½ Monate alt.